

An den Bürgermeister
von Bobenheim-Roxheim
Herrn Manfred Gräf
Gemeindeverwaltung Bobenheim-Roxheim



Gemeinderatsfraktion
Bobenheim-Roxheim

Manfred Alban Pfeifer
Stellvertretender Fraktionssprecher

Datum: 16.3.13

Antrag Umwelt-, Werks- und Bauausschuss

Pflegeplan für Kanalwerk-Retentionsfläche am Altrhein

Antrag auf Erstellung eines Pflegeplans, insbesondere auf Verzicht der Mahd während der Vogel-Brutzeit von März bis Juli

Lage

Die betreffende Fläche liegt zwischen Altrhein und K1 bzw. zwischen dem Einlaufbauwerk nördlich des Bauhofs und der Isenach.

Landespflegerisches Potenzial und bisherige Pflege

Das Gelände ist mit Gräsern und Krautfluren bewachsen sowie mit Einzelbäumen und Gehölzgruppen bestanden. Auf seiner Länge von West nach Ost ist es mit einer meandrierenden Schlute durchzogen, deren gedrosselter Auslauf in die Isenach mündet. Insgesamt ist das Gelände positiv zu bewerten und stellt sich als naturnahe Fläche dar, die sich gut in die Landschaft einfügt.

Die flächenhafte Überflutung findet selten statt. Aus diesem Grund ist diese Fläche ein potenzielles Brutgebiet, auch für Bodenbrüter, bzw. Lebensraum für Kleinsäuger.

Positiv bei dieser Fläche ist, dass noch nie freilaufende Hunde, die ansonsten häufig die Bodenbrut verhindern, beobachtet wurden.

Die bisherige Pflegepraxis verhindert allerdings, dass diese Fläche von Bodenbrütern genutzt werden kann. Wie im letzten Jahr beobachtet, wurde in der Brutzeit von März bis Juli mehrfach die komplette Fläche gemäht.

Das Zusammenwirken von Störungen durch den Mähereinsatz und die fehlende Deckung aufgrund des kurzen Schnitts verhindern, dass dieses Gelände sein prinzipielles Potenzial ausschöpfen kann.

Aus unserer Sicht ist die bisherige Pflegepraxis aus landespflegerischer Sicht nicht zu vertreten. Sie ist auch nicht erforderlich um die technische Funktion (Retentionsraum) vorzuhalten. Es ist weder in der Schlute noch auf der Fläche ein nennenswerter Durchfluss ($\text{m}^3/(\text{s} \cdot \text{m}^2)$) erforderlich. Ist die Rauigkeit aufgrund des Bewuchses in der Schlute etwas größer, so stellt sich allenfalls in der Schlute ein etwas höherer Wasserstand ein. Aber das ist ja Zweck des Geländes. Es soll ja der schnelle Abfluss in die Isenach verhindert werden.

Auch wenn dieses Gelände einem technischen Zweck dient, ist es für die Altrheinlandschaft ein Naturgelände, das entsprechend den Erfordernissen des Arten- und Biotopschutzes gepflegt werden sollte.

Vorschlag für künftige Pflege

Ab Mitte Februar bis Ende Juli sollte auf dieser Fläche auf Pflegemaßnahmen verzichtet werden.

Allenfalls wenn ab Mitte Juni ein vollständiger Einstau stattgefunden hat und der Gras- und Krautbewuchs dadurch erheblich beeinträchtigt ist (liegt auf dem Boden auf) könnte direkt nach dem Ende des Einstaus eine Mahd stattfinden. Sie sollte aber nur vorgenommen werden, wenn damit Fäulnis und Wachstumstörungen auf der Fläche verhindert werden müssen.

Die letzte Mahd sollte spätestens im September stattfinden, damit im Frühling etwas Bestand vorhanden ist. Zudem sind die Halme auch Überwinterungsquartier für zahlreiche Insekten.